

**Der Warenmarkt.**

**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**  
Wien, 19. Jänner. (Orig.-Ber.) Die Abschlüsse, die in Nährprodukten zustande kommen, betreffen zumeist nur kleine Zufallspartien, für die

von den Reflektanten beste Preise bewilligt werden, weil sich der ganze Konsumbegehrt und die Kaufkraft auf die wenigen Artikel konzentriert, die überhaupt in Verkehr stehen. In Futtermitteln und Futtererzeugstoffen ist die Situation nicht besser. Kleine Bistichen, die zu Markte gelangen, werden kaum ausbezogen von der stets regen Frage willig aufgegriffen. Die Forderungen der Signer, wenn sie auch mitunter erhöht werden, stoßen nicht auf Widerstand. Von Meesaaten wird Weizel und auch Esparsette in kleinen Mengen zu vollen Preisen gehandelt.

Im amtlichen Kursblatt sind folgende Ueberrahmspreise verzeichnet pro 100 Kilogramm: Weizen R. 35.—, Roggen R. 29.—, Braugerste R. 33.—, Futtergerste R. 29.—, Hafer R. 28.—, Mais R. —, Raps R. 63.—, Rübsen R. 60.—, Hirse R. 28.—, Erbsen oder Linsen R. 55.—, Bohnen aller Art R. 40.—, Abfall (Futter-) Bohnen R. 30.—, Kartoffeln (Höchstpreise beim Verkauft durch den Erzeuger), Speisefertigwaren (Handgeklaut, Rißler ausgenommen) R. 9.—, Industrie- und Futterkartoffeln R. 7.—.

**Butter.**

Wien, 19. Jänner. (Orig.-Ber.) Die Oesterreichische Zentral-Einkaufsgesellschaft hat in dieser Woche von ihren Vorräten weniger Butter zugewiesen, so daß der Konsum etwas knapper verteilt wurde. Dagegen wurden andre Fettstoffe reichlicher abgegeben, und die allgemeine Versorgung fiel dadurch ziemlich befriedigend aus. Die Preise wurden vorerst unverändert belassen, denn die ausländische Butter wurde nach wie vor zu R. 1152.— bis 1182.— pro Meterzentner je nach der gekauften Menge abgegeben. Deimische Butter wurde noch wenig zugeführt, doch hört man, daß schon in allernächster Zeit infolge der neuen Verordnung des Ernährungsamtes die Produktion und die Verteilung an den Konsum sich weit günstiger gestalten sollen. Es notierten: Teebutter, feinste, von R. 1100.— aufwärts, mindere R. 1000.— bis R. 1050.—, Süßbutter von R. 920.— bis 980.— und Landbutter von R. 860.— bis R. 920.—, Alles pro 100 Kilogramm netto en gros erste Kosten ab Wien.

**Zentralfleischmarkt in der Großmarkthalle.**

Wien, 19. Jänner. (Orig.-Ber.) Die Zufuhren in Rindfleisch waren heute günstige. Sowohl importiertes wie auch Gefrierfleisch wurde in größeren Mengen auf den Markt gebracht. In Schweinefleisch war das Angebot relativ günstig. Es erzielten je nach Qualität und Provenienz: Rindfleisch, vorderes R. 7.— bis R. 7.90, hinteres R. 7.65 bis R. 8.—, englisches R. — bis R. —, Büffelfleisch R. — bis R. —, Kalbfleisch R. 5.75 bis R. 6.—, Schweinefleisch R. 7.30 bis R. 8.60, Kalber R. 4.50 bis R. 4.80, Schafe R. 3.80 bis R. 6.60, Schweine R. 7.80 bis R. — pro Kilogramm.

**Rudolfsheimer Zentralmarkt.**

Wien, 19. Jänner. (Orig.-Ber.) Vom 17. bis 19. d. wurden auf den Markt gebracht: 20 Wagen Gemüse, 90 Wagen Kartoffeln und 12 Ritten Eier (17.280 Stück). Verkehr in Kartoffeln lebhaft. Man zahlte: Kartoffeln, runde R. 13.— bis R. 15.— pro Meterzentner und 16 S. bis 18 S. pro Kilogramm im Detail, Rißler R. 60.— bis R. 71.— pro Meterzentner und 68 S. bis 76 S. pro Kilogramm im Detail, Kraut, Moosbrunner R. 25.— bis R. 27.— pro Meterzentner und 27 S. bis 31 S. pro Kilogramm im Detail, slowakisches R. 30.— bis R. 32.— pro Meterzentner und 33 S. bis 36 S. pro Kilogramm im Detail. Eier, frische 25 S., Kalkier 21 S. pro Stück.

**Zentralfischmarkt.**

Wien, 19. Jänner. (Orig.-Ber.) Die Gesamtzufuhr belief sich auf 28.230 Kilogramm diverser Fischgattungen, worunter sich 22.250 Kilogramm Süßwasser- und 5980 Kilogramm Seefische befanden. Im Vergleiche zur Vorwoche war eine Minderzufuhr von 11.690 Kilogramm zu konstatieren. Flußfische langten um 10.630 Kilogramm mehr ein, wogegen der Import in Seefischen um 22.320 Stück abgenommen hat. An der Mehrzufuhr von ersteren partizipierten ausschließlich Karpfen. Die gesteigerten Ankünfte sind darauf zurückzuführen, daß die Wiener Händler sich beeilen noch vor dem Inkrafttreten des neuen Frachttarifes ihre Vorräte wegzubringen. Die Zunahme beruht daher auf einer Zufallserscheinung. Die verminderte Einfuhr von Seefischen ist eine Folge des ausgebrochenen Fischerstreiks in Holland, der wegen Lohn Differenzen entstanden ist. Da der Streit inzwischen beigelegt sein dürfte, ist in der nächsten Woche eine Wendung zum Besseren zu erwarten. Heute wickelte sich der Verkehr in äußerst lebhafter Stimmung ab und konnte der gesteigerten Nachfrage nicht in vollem Ausmaße entsprechen werden.

Es erzielten Süßwasserfische: 350 Kilogramm lebende Hechte (R. 5.— en gros) R. 5.40, 21.300 Kilogramm lebende Karpfen (R. 5.— en gros) R. 5.40, 200 Kilogramm Schille R. 12.50 bis R. 13, 100 Kilogramm Schleie R. 5.—, 300 Kilogramm Fogosch R. 10.— bis R. 15. Seefische: 2880 Kilogramm Kabeljau R. 6.—, 2600 Kilogramm Schellfische R. 3.—. Auf dem Zentralfischmarkt: 500 Kilogramm Kabeljau mit Kopf R. 4.80 pro Kilogramm.